

**Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt**  
**Gastuniversität: Udayana University in Indonesien**  
**Master Wintersemester 2019/20**

**Vorbereitung**

Während meines Bachelor Studiums habe ich kein Auslandssemester absolviert, was ich später leider sehr bereut habe, da ich persönlich sehr gerne neue Sprachen und Kulturen kennenlernen und es immer wieder interessant und spannend finde neue Menschen anderer Herkunft kennenzulernen. Für mich stand fest, dass ich während meines Master Studiums unbedingt ein Auslandssemester absolvieren möchte. Aufgrund der Tatsache, dass mein Budget für dieses Vorhaben nicht unendlich ist und ich gerne ein Semester an einem doch eher außergewöhnlichen Ort absolvieren wollte, suchte ich nach passenden Möglichkeiten und stieß bei meiner Suche auf die Organisation Asiaexchange, welche den bürokratischen Teil der Bewerbung in vielen asiatischen Universitäten übernimmt und einen bei Fragen und organisatorischen Angelegenheiten unterstützt. Dabei fiel mir direkt die seit mehreren Jahren bestehende Kooperation von Asiaexchange und der Udayana University in Bali auf. Die dort angebotenen Kurse passten perfekt zu meinen beiden Schwerpunkten an der Universität Bremen: Marketing und Gründungsmanagement. Außerdem war für das Semester an der Udayana University ein Pflichtkurs der indonesischen Sprache festgelegt, was genau in mein Vorhaben passte. Ich las ein paar Erfahrungsberichte anderer Teilnehmer und entwickelte immer größeres Interesse für ein Semester an der Udayana Universität und entschied mich letzten Endes für dieses Programm (BIPAS = Bali International Program on Asian Studies), da es genau meinen Erwartungen entsprach. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester war der 30. April und alle für die Bewerbung sowie für ein Visumsantrag benötigten Unterlagen wurden explizit durch Asiaexchange frühzeitig genannt. Während der Bewerbungsphase konnte ich mich jederzeit per Mail oder Live-Chat an Asiaexchange wenden, sodass diese mir immer sehr zeitnah bei Fragen helfen konnten.



*Abbildung 1: Sonnenuntergang auf Bali*

**Formalitäten im Gastland**

Da Asiaexchange mir genau mitteilte, welche Unterlagen für die Bewerbung notwendig sind, war der Aufwand dafür eher gering und der Prozess lief sehr sauber und einfach ab. Der Antrag eines Visums über die indonesische Botschaft in Hamburg war etwas komplizierter, da dafür einige Unterlagen notwendig waren wie bspw. eine notariell-beglaubigte Bürgschaftserklärung meiner Eltern. Da ich mich bereits frühzeitig um diese Unterlagen kümmerte, kam ich nicht in Zeitdruck und bekam rechtzeitig meinen Pass aus Hamburg mit einem Visum zurück. Da das zu Beginn ausgestellte Visum lediglich für 60 Tage gilt, war mir bereits im Voraus bewusst, dass ich dieses auf Bali verlängern lassen muss. Da jede Verlängerung aber nur für 30 Tage gültig ist, wusste ich, dass ich mein Visum zwei Mal verlängern lassen muss. Dabei wurden alle notwendigen Informationen zur Verlängerung sehr

gut und frühzeitig durch Asiaexchange erklärt. Auf dem Campus gab es dafür ein extra Büro in dem man einen Antrag zur Verlängerung des Visums spätestens 10 Tage vor Ablauf des ersten Visums stellen konnte. Man musste dann bei der ersten Verlängerung lediglich noch zum Immigration Office der staatlichen Behörde fahren, um dort Fingerabdrücke abzugeben und ein Foto von sich für die Personenakte machen zu lassen. Durch den gut geplanten Informationsaustausch durch Asiaexchange war dieser Prozess für mich sehr einfach und stellte keinerlei Probleme dar. Ich informierte mich über meinen Hausarzt und über das Tropeninstitut, welche Impfungen für Indonesien notwendig und empfohlen werden und ließ mich dadurch gegen mögliche Krankheiten wie bspw. Tollwut impfen. Da ich auf Bali gerne Roller fahren wollte, um mich fortzubewegen, musste ich in Deutschland einen internationalen Führerschein beantragen.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Udayana University hat neben ihrem Hauptcampus in Denpasar einen weiteren kleineren Campus im südlich gelegenen Teil Balis (Jimbaran), wo die Kurse meines Programms (BIPAS) stattfinden. Zu Beginn des Semesters gab es zwei Orientierungstage, die am großen Campus in Denpasar stattgefunden haben, wo uns Informationen rund um Bali und das bevorstehende Studium näher erläutert, Tipps gegeben und mögliche Fragen geklärt wurden. Die Professoren und weitere Mitarbeiter des Programms stellten sich vor und auch das Team von Asiaexchange, welches vor Ort jederzeit verfügbar ist und einem bei Problemen helfen kann, stellte sich vor. Neben der Unterstützung der Studenten bietet Asiaexchange bestimmte freiwillige Aktivitäten wie bspw. einen Besuch eines Waisenhauses, einen gemeinsamen Surfkurs oder einen Kochkurs für traditionelle indonesische Gerichte. Außerdem organisieren sie einige Partys wie bspw. eine Pre-Semester Party in einem Beachclub in Bali, sodass man mit vielen anderen Gaststudenten vor Semesterstart in Kontakt kommen kann und nach möglichen WG-Mitbewohnern suchen kann. Darüber hinaus gab es bei den Orientierungstagen spezielle zeremonielle Aufführungen wie traditionelle balinesische Tänze von anderen Studenten der Universität. Die Kurse des Programms finden jede Woche verteilt von Montag bis Mittwoch zwischen den Zeiten von 8:30 Uhr und 15:50 Uhr statt. Am Donnerstag standen jeweils kulturelle Exkursionen wie der Besuch einer Tempelanlage an, wovon einige Pflicht waren und andere freiwillig. Eine der Pflichtveranstaltungen war der Besuch eines Marktes in Denpasar auf dem sich jeder Student mit Hilfe der ersten gelernten indonesischen Vokabeln ein traditionelles balinesisches Kostüm kaufen sollte. Dadurch sollten wir unsere Sprachkenntnisse verbessern und praktisch anwenden, um so einen guten bzw. fairen Preis für den Kauf zu verhandeln. Das gekaufte Kostüm dient wiederum der Abschlusszeremonie, wobei die Zertifikate für das Absolvieren des Programms ausgehändigt werden. Ein anderer verpflichtender Ausflug war die Besichtigung eines traditionellen Dorfes und des Geo-Museums über den Vulkan und seine Geschichte Mount Batur. Zu den

freiwilligen Aktivitäten zählte zum Beispiel ein kleiner Kochkurs, wo traditionelle indonesische Gerichte zusammen mit anderen Studenten und Professoren gekocht wurden. Hierbei gab es beispielsweise Gado-Gado, einen Salat bestehend aus Kartoffeln, grünen Bohnen, Sojasohnensprossen, Spitzkohl, Eiern, Tempe, Tofu und einer süßen Erdnussauce. Weitere freiwillige Kurse waren das Erlernen eines traditionellen balinesischen Tanzes, die



Abbildung 2: Gado-Gado beim Indonesisch Kochkurs

Erstellung von Ornamenten aus Palmenblättern oder traditionelle balinesische Heilmethoden. Die verschiedenen Traditionen und die Kultur der Insel stehen bei diesen Exkursionen meist im Fokus, sodass man viel darüber lernen kann. Auf dem Campus der Universität gibt es keine Uniforms-Pflicht, aber es gibt eine Art Kleiderordnung an die man sich halten muss. Dazu zählt, dass man beispielsweise keine Tank-Tops, kurze Hosen oder Flip-Flops tragen soll. Es müssen die Schultern, Knie und Zehen bedeckt werden. Dies soll verdeutlichen, dass es sich hierbei um eine Universität handelt und nicht um einen Strandausflug. Außerdem wäre es den indonesischen Studenten gegenüber respektlos, da diese sich an die gleichen Regeln halten müssen und so gleiches Recht für alle gilt.

### **Kurswahl und -angebot**

Die von der Udayana University angebotenen Kurse können bereits vor der Bewerbung auf der Homepage von Asiaexchange eingesehen werden. Der Großteil der dort angegebenen Kurse ist auf Bachelor Niveau, aber es gibt auch einige auf dem Level eines Master-Studiums. Aus diesem Angebot können die Studenten frei wählen, wobei mindestens vier Kurse (inkl. Sprachkurs) belegt werden müssen, da sonst kein Semester an der Udayana University möglich ist. Es gibt für jeden Studierenden des BIPAS-Programms einen verpflichtenden Anfängerkurs der indonesischen Sprache. Hierbei haben die Studenten die Wahl zwischen einem etwas einfacheren 3CP Kurs, der einmal wöchentlich stattfindet oder dem intensiveren 6CP Kurs, der pro Woche zwei Termine hat. Das weitere Kursangebot besteht aus Kursen aus den Bereichen BWL, Tourismusmanagement und Sozialwissenschaften. Ein paar Monate vor Semesterstart übermittelt man seine Kursauswahl mit Hilfe des sehr simplen online Kurswahl-Formulars. Diese getroffene Kursauswahl ist bindend und kann vor Ort nicht mehr geändert werden. Man hat aber die ersten zwei Wochen nach Semesterbeginn die Möglichkeit Kurse abzuwählen, muss dabei aber mindestens vier und maximal sieben Kurse insgesamt belegen. Es gelten bestimmte Anforderungen für die gewählten Kurse. Dazu zählt, dass man mindestens eine 75%ige Beteiligung an den Vorlesungen der gewählten Kurse vorweisen muss, da sonst die Veranstaltung nicht erfolgreich abgeschlossen werden kann. Außerdem muss der Pflichtkurs in Indonesisch mindestens mit der Note ausreichend abgeschlossen werden. Alle angebotenen Kurse werden in Englisch gehalten.

### **Unterkunft und Transport**

Um mich bei der Unterkunftswahl nicht zu sehr stressen zu müssen und genügend Zeit für einige Besichtigung zu haben, bin ich eine gute Woche vor Semesterstart angereist. Ich würde diesen Zeitraum mindestens empfehlen, andere Studenten waren bereits vier Wochen vorher auf der Insel und hatten so noch mehr Zeit die Umgebung und die verfügbaren Unterkünfte zu besichtigen. Ich wohnte eine Woche lang in einem Hotel in der Nähe des Campus im Ort Jimbaran und würde es nochmal genauso machen, da man so die unmittelbare Umgebung der Universität kennenlernen kann und sich mögliche Unterkünfte persönlich anschauen kann. Viele andere Studenten haben bereits im Voraus aus ihrem Heimatland eine Unterkunft gebucht, teilweise für mehrere Monate, wobei mir dies zu risikoreich gewesen wäre mich anhand von ein paar Fotos zu entscheiden, da ich weder den realen aktuellen Zustand des Gebäudes noch die Umgebung gekannt hätte. Auf den Internetseiten von Auslandssemester-Bali.de und bei Bali360 werden einige Unterkünfte angeboten. Die meisten Angebote sind große Villen mit Pool und mehreren Schlafzimmern, sodass man sich die gesamte Unterkunft gut mit anderen Studenten teilen kann. Darüber hinaus gibt es aber auch kleinere Apartments, die man sich alleine mieten kann. Mit Hilfe der im Vorfeld erstellten Facebook Gruppen von Asiaexchange kommt man relativ schnell und einfach in Kontakt mit anderen Studenten und kann so nach möglichen Partnern für eine Wohngemeinschaft suchen. Da der Campus des BIPAS-Programms sich in Jimbaran befindet, war für mich von Anfang an klar, dass ich, zumindest zu Beginn des Semesters, dort gerne wohnen würde. Dies war für mich wichtig, da ich am Anfang keinen langen Weg zur Universität haben wollte und nicht in einer Party-Gegend, sondern in einem eher ruhigen Teil der Insel mit schönen Stränden leben wollte. Ich habe mir im Voraus ein paar Erfahrungsberichte durchgelesen und bin dadurch auf den recht

hektischen Verkehr in Bali aufmerksam geworden und wollte aufgrund wenig Erfahrung im Bereich des Rollerfahrens erst einmal in Campus Nähe bleiben, um mich daran gewöhnen zu können. Ich war mit meiner so getroffenen Wahl mehr als zufrieden, da der kurze Weg zur Universität von 5 Minuten mit dem Roller und die besonders schönen Strände in unmittelbarer Nähe mir besonders gut gefallen haben. Wer mehr Wert auf Partys und Clubs legt, dem würde ich empfehlen sich eine Unterkunft in den Orten Kuta, Seminyak, Kerobokan oder Canggu zu suchen, wobei man von dort einen Weg von ca. 45 Minuten zur Universität fahren muss. Ich wohnte die ersten Monate in Jimbaran und die letzten drei Wochen in



Abbildung 3: Unterkunft in Jimbaran

Kerobokan und mir persönlich hat die Umgebung in Jimbaran deutlich besser gefallen. Das Haupttransportmittel Balis ist der Motorroller. Es gibt zwar auch einen öffentlichen Bus, der aber sehr unregelmäßig fährt und auf dessen Abfahrtszeiten definitiv kein Verlass ist. Wenn man selber keinen Roller fahren möchte/kann, gibt es die Möglichkeit über die Apps Gojek oder Grab sich einen Fahrer mit Roller oder Auto preisgünstig zu bestellen. Über diese Apps kann man sich ebenfalls Essen aus der Umgebung bestellen und nach Hause liefern lassen. Ein großer Vorteil dabei ist, dass man die Kosten bereits bei der Buchung in der App angezeigt bekommt und nicht erst am Ende der Fahrt erfährt, wie viel man zahlen muss. Ich habe während meiner Zeit auf Bali einen Roller bei Bikago gemietet und habe dort sogar einen Studentenrabatt von 50% erhalten. Der Service des Unternehmens ist sehr gut und schnell. Die angebotene Versicherung ist ebenfalls günstig und sehr hilfreich, falls mal etwas passieren sollte.

### **Was ist zu vermeiden?**

Als erstes würde ich empfehlen, wenn man ein Taxi benötigt, die App Grab oder Gojek zu benutzen. Man sollte ruhig beide Preise miteinander vergleichen, da je nach verfügbaren Fahrern und der Uhrzeit die Preise zwischen den beiden Apps stark variieren können. Alternativ kann man Taxis des Unternehmens Bluebird benutzen, da diese mit Taximeter fahren und so einen transparenten und nachvollziehbaren Preis haben. Dabei sollte man besonders auf den Namen Bluebird achten, da es andere Taxis gibt, die fast genauso aussehen und ein sehr ähnliches Logo benutzen, die aber ohne Taximeter zu überhöhten Preisen fahren. Wenn man selber Roller fahren möchte, ist es auf jeden Fall wichtig, dass man vor allem in der Anfangszeit ruhig und sehr konzentriert fährt, da in Indonesien Linksverkehr gilt und die Verkehrssituation doch sehr stark von der Bekannten aus Deutschland abweicht. Man sollte versuchen sich immer mit dem Flow des Verkehrs zu bewegen. Ein absolutes No-Go ist, genau wie überall auf der Welt, das Fahren mit Alkohol am Steuer, da man so sich selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringt. Ebenso sollte man sich von jeglichen Drogen fernhalten, da in Indonesien der Besitz von illegalen Drogen hart bestraft wird, dies geht sogar bis zur Todesstrafe. Außerdem sollte man vermeiden die Frist der Visumsverlängerung zu verpassen, da jeder Tag ohne gültiges Visum 1.000.000 IDR (ca. 65€) kostet. Da einem durch die Organisation Asiaexchange beim Vorgang der Verlängerung sehr gut geholfen wird, sollte dies also eigentlich wirklich kein Problem darstellen, wenn man seine Termine etwas organisiert. Da Bali sehr nah am Äquator liegt, scheint die Sonne quasi senkrecht herunter und ist dementsprechend stark auf der Insel. Als



eher heller Mitteleuropäer sollte man also immer darauf achten sich gegen die Sonne zu schützen. Sonnencreme ist vor Ort im Vergleich zu Deutschland teuer und hierbei lohnt es sich etwas mehr mitzunehmen. Ebenfalls gibt es durch das tropische Klima in Form von starker Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit viele Mücken auf Bali, die unter Umständen sogar Krankheiten übertragen können. Deswegen sollte man auch auf den Schutz gegen Mücken achten, aber man kann diesen sehr günstig in vielen Varianten in Bali bekommen und braucht diesen nicht unnötig aus Deutschland mitschleppen. Um in Bali mobil zu bleiben, empfiehlt es sich eine indonesische Sim-Karte zu erwerben. Diese sind preisgünstig von verschiedenen Anbietern verfügbar, wobei ich für meine Zeit den Provider XL Axiata gewählt habe. Dort habe ich für 30 Tage mit 5GB Datenvolumen + 5GB extra Datenvolumen für Youtube 56.000 IDR (ca. 3,70€) bezahlt und der Empfang war überall sehr gut. Beim Erwerb dieser Karte sollte man aber darauf achten zu einem seriösen Händler zu gehen und nicht an irgendeinem überpreuerten Straßenstand einzukaufen. Bei der Ankunft am Flughafen gibt es bereits diverse Angebote der unterschiedlichen Provider. Beim Kauf ist der Reisepass zwingend notwendig. Darüber hinaus sollte man es aufgrund der Kleiderordnung an der Universität vermeiden sich zu sportlich/freizeitlich zu kleiden, um die Ernsthaftigkeit und den Respekt gegenüber der Universität und des Studiums zu bewahren.

### **Freizeit-Angebot**

Auf Bali gibt es ein großes Angebot an verschiedenen Sportarten. Durch die vielen Strände mit gutem Wellengang ist die Insel ein regelrechtes Surf-Paradies. Auch ich konnte da natürlich nicht widerstehen und habe meine ersten Surf-Erfahrungen auf Bali gemacht. Zwar hatte sich herausgestellt, dass ich nicht der geborene Surfer bin, aber es hat dennoch Spaß gemacht und ich bin froh diese Erfahrung gemacht zu haben. Neben dem Surfsport gibt es viele Anbieter für Tauchkurse, die im Vergleich zu deutschen Preisen für einen Internationalen Tauchschein relativ günstig sind. Außerdem gibt es eine Vielzahl von Fitness-Studios verteilt auf der ganzen Insel. Ich habe das Fitness-Studio des Hotels Infinity8 in Jimbaran genutzt, da dieses in meiner Nähe war, eine solide Ausstattung hatte und man zusätzlich den Infinity-Pool auf dem Dach des Hotels nutzen konnte. Für alle Fans des Yoga-Sports ist die Insel ebenfalls ein Paradies, denn es gibt viele Yoga-Studios in schönen Locations.

### **Fazit**

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Semester auf Bali sehr viel Freude bereitet hat und ich froh bin diese einmalige Erfahrung gemacht zu haben. Das Studium dort unterscheidet sich sehr von dem aus Deutschland. Das Verhältnis zu den Professoren ist deutlich persönlicher und auch die Vorlesungen sind anders als in Deutschland. Kurzfristige Änderungen sind immer möglich und auch der Entfall einer Vorlesung durch spontane Abwesenheit des Professors kann durch aus vorkommen. Die Menschen auf Bali sind sehr freundlich und haben ein großes Herz. Die Menschen lachen dort sehr viel und sehen bestimmte Dinge nicht so streng wie wir es tun. So gehört eine Verspätung der Professoren zur Veranstaltung zur Tagesordnung ganz nach dem Motto: „No worry, relax! It's Bali!“. Die Herzlichkeit der Menschen dort hat mich sehr fasziniert, denn dort schenkt sich jeder gegenseitig ein lächeln, wo man in Deutschland eventuell sogar komische Blicke für ernten würde. Ebenfalls hat mir sehr gut gefallen, dass es neben dem Studium viele Angebote für balinesische Kultur und Tradition gab. Dadurch konnte ich mich noch besser vertraut machen mit der



Abbildung 4: Statue am Tanah Lot Tempel

Geschichte der Insel und ihren Menschen. Ich würde es jederzeit wieder machen und kann es nur jedem empfehlen diese einmalige Lebenserfahrung zu machen.



Abbildung 5: Abschlusszeremonie